

**GLOBALISIERUNG  
ZUWANDERUNG  
MOBILITÄT**

## Brauchen wir Heimat?

*Ein altmodischer Begriff  
auf dem Prüfstand:  
DIEWOCHE befragte  
Prominente, wo sie sich  
in einer Welt des rasanten  
Wandels noch zu Hause  
fühlen können*

### Marcel Reich-Ranicki

*Literaturkritiker  
geb. 1920 in Wloclawek, Polen,  
lebt in Frankfurt/Main*

Eine geografische Heimat hatte und habe ich nicht. Wenn es eine Stadt gibt, wo ich Heimatgefühle ein kleines bisschen doch spüre, dann ist es Berlin. Meine wirkliche, eigentliche Heimat ist aber ganz und gar abstrakt. Es ist die Literatur, zumal die deutsche.

### Anke Huber

*Tennisspielerin  
geb. 1975 in Bruchsal, lebt in Salzburg*

Dort, wo ich mich wohl fühle, war und ist für mich Heimat. Ob an meinem Wohnsitz in Salzburg, bei meinen Eltern in Karlsdorf oder an den vielen Orten der Welt, an denen ich mich durch meinen Beruf als Tennis-Profi aufgehalten habe. Wenn ich im Januar 2002 meine Karriere beende, dann sicherlich auch deshalb, weil ich endlich ein richtiges Zuhause finden möchte, das mir dann auch zur Heimat wird. Wo das sein wird, steht aber noch in den Sternen.

### Karl Moik

*Volksmusik-Moderator  
geb. 1938 in Linz (Österreich),  
lebt in Salzburg*

Beim Begriff „Heimat“ halte ich es mit dem Schriftsteller Christian Morgenstern: „Nicht da ist man daheim, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern wo man verstanden wird.“

### Michel Friedman

*Anwalt und CDU-Politiker  
geb. 1956 in Paris,  
lebt in Frankfurt/Main*

Bei den Menschen, die ich liebe, empfinde ich Heimat, mit Freunden, bei denen ich mich fallen lassen kann, Erinnerungen verarbeite, kritisches Nachdenken erlebe, aber vor allen Dingen Gefühle, die gelebt werden und mir damit Leben und Lebendigkeit vermitteln.

### Romani Rose

*Vorsitzender des Zentralrats  
der deutschen Sinti und Roma  
geb. 1946 in Heidelberg,  
lebt in Heidelberg*

Heimat ist für mich vor allem die Sprache, in der ich mich verständigen kann, also Deutsch und Romanes. Sprache gibt mir das Gefühl von Verbundenheit und die Möglichkeit zum Austausch mit den Menschen. Auch meine Familie ist Heimat, denn sie ist Rückzugsraum von der Distanziertheit in unserer Gesellschaft. Dort fühle ich mich geborgen.

### Martin Walser

*Schriftsteller  
geb. 1927 in Wasserburg,  
lebt in Überlingen*

*Heimat ist,  
wo keine mehr ist.*

### Salomon Korn

*Vorsitzender der jüdischen Gemeinde  
Frankfurt/Main  
geb. 1943 in Ljubin, Polen*

Heimat als Inbegriff von Urvertrauen, Aufgehobenheit, Geborgenheit definiert sich weniger über die Ästhetik bestimmter Orte als vielmehr über Qualität und Intensität zwischenmenschlicher Beziehungen: Je beglückender sie einst empfunden wurden, desto eher bleibt die damit assoziierte Umgebung als „heimatliche“ in Erinnerung. Folgt man Ernst Bloch, dann ist Heimat als „Utopie des guten Lebens“ etwas, das zwar allen in die Kindheit scheint, worin aber noch niemand war. So bleibt sie zuletzt auch unstillbare Sehnsucht nach einer früh erahnten Welt, hinter der die reale immer zurückbleibt. Nur in den wirklich glücklichen Augenblicken des Lebens, wenn beide Welten kurzzeitig deckungsgleich scheinen, ahnen wir, was Heimat sein könnte.

### Gunther Emmerlich

*Entertainer und Sänger  
geb. 1944 in Eisenberg,  
lebt in Dresden*

Persönliche Bindungen zu Menschen, Architektur und Landschaft bilden den Begriff Heimat. Geburts-, Wohn- und Urlaubsorte sind Gefilde, die man und frau als Heimat bezeichnen. Ich auch. Dort Schönheit zu sehen und Wohlbefinden zu spüren ist eigentlich Privatsache. Wer objektive Schönheit, wie zum Beispiel Dresden, als seine Heimat betrachten kann, ist ein Glückspilz – wie ich.

### Ben Becker

*Schauspieler  
geb. 1964 in Bremen, lebt in Berlin*

Heimat – dieses Wort verwende ich nicht. Klingt wie Heim für schwer Erziehbares. Ich sage lieber „Zuhause“.

## Wilfried Erdmann

*Weltumsegler*  
geb. 1940 in Pommern,  
lebt in Goltoft (Schleswig-Holstein)

Wer wie ich gerade von einer 343-Tage-Nonstop-Weltumsegelung zurückgekehrt ist und auch zuvor schon Jahre auf dem Meer zugebracht hat, kann durchaus sagen: Meine Heimat ist das Meer. Generell habe ich keinen Konflikt mit dem Begriff Heimat. Dort, wo ich mich wohl fühle und akzeptiert werde, bin ich schnell heimisch.

## Arabella Kiesbauer

*Talkmasterin*  
geb. 1969 in Wien, lebt in München

Der Begriff Heimat definiert sich für mich eigentlich noch immer wie früher: ein Ort, in dem man geboren wurde, wo man aufwächst, wo seine Freunde sind, wo man lebt und arbeitet und vor allem, wo man sich wohl und damit heimisch fühlt – und das trifft für mich auf zwei Städte zu: München und Wien.

## Christine Bergmann

*Bundesministerin für Familie*  
geb. 1939 in Dresden, lebt in Bonn

Die Vorstellung von Heimat als ein bestimmter Ort stammt aus einer Zeit, in der Mobilität für uns noch nicht so wichtig war. Für mich kann Heimat überall da sein, wo ich zur Ruhe komme und meine Kräfte sammeln kann.

## Wendelin Wiedeking

*Vorstandsvorsitzender der Porsche AG*  
geb. 1952 in Ablen,  
lebt in der Nähe von Stuttgart

Heimat ist für mich, am Wochenende auf meinem alten Porsche-Traktor zu sitzen und meinen Acker zu bestellen, auf dem ich die besten Kartoffeln ernte.

## Liz Baffoe

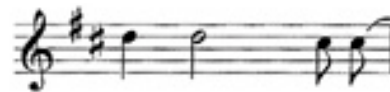
*Schauspielerin*  
geb. 1969 in Bad Godesberg,  
lebt in Köln

Wo ich durch Familie und Freunde Geborgenheit finde, ist für mich Heimat. Das ist in meinem Fall Deutschland, obwohl meine Wurzeln in Ghana liegen. Ich finde, dass jeder Mensch das Recht haben sollte, überall dort zu leben, wo er sich sicher und glücklich fühlt.

## Harry Rowohlt

*Übersetzer, Autor, Vortragskünstler*  
geb. 1945 in Hamburg,  
lebt in Hamburg

Als ich neulich am U-Bahnhof Landungsbrücken ausstieg, haute mich die augenfällige Pracht des Panoramas so um, dass ich in die Zeilen



*ik bün doch din Söbn.“*

ausbrach. Und wenn mir jemand sagen könnte, wie das Lied weiterläuft, hätte ich es längst in eine weitere Hamburg-Hymne übersetzt.